

Der Kreistag möge beschließen

Die Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) wird aufgefordert, umgehend eine Untersuchung in Auftrag zu geben, um die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen zwischen Weilheim und Garmisch-Partenkirchen zu ermitteln, damit die Taktzeiten auf einen Halbstundentakt verkürzt werden können.

Begründung

Die BEG hat im April 2020 eine Fahrplan- und Infrastrukturstudie Werdenfels 2026+ in Auftrag gegeben. Fertigstellung Oktober 2020.

In der Leistungsbeschreibung für den Auftragnehmer ist nur der Auftrag enthalten, die Infrastruktur südlich GAP für einen Stundentakt bis Innsbruck zu begutachten und nötige Ertüchtigungen aufzulisten. Ein Auftrag für die Strecke nördlich von GAP fehlt, sodass eine Taktverkürzung aufgrund der fehlenden Basiserhebung offensichtlich bis 2036 nicht vorgesehen ist.

Sollte die Basiserhebung im Vorfeld der Vergabe 2035 ergeben, dass Unterführungen benötigt werden, oder beispielsweise ein Durchstich am Kalvarienberg bei Eschenlohe, so würde sich die Taktverkürzung wahrscheinlich um weitere 10 Jahre auf den Fahrplanbeginn 2046 verzögern. Dies entspricht nicht der Intension der Beschlüsse im Kreistag und seinen Ausschüssen, zuletzt am 25.6. im ULAS.

Es erscheint daher sinnvoll und notwendig, die BEG und die Staatsregierung zu drängen, die fehlende Untersuchung als Basis für alle weiteren Schritte schnellstmöglich in die Wege zu leiten, um eine Taktverkürzung, spätestens mit dem Fahrplanwechsel 2036, nicht automatisch auszuschließen.

Geschätzte Kosten
0 EUR

Antragsteller:
Rolf Walther, Kreisrat (DIE LINKE)

Ohlstadt, am 18.7.2020